

# Von der Quelle strömt sie bis zur Mündung

Ein neues Buch beleuchtet den Verlauf der Aare und liefert Zahlen, Daten und Fakten zu diesem fast 300 Kilometer langen Fluss.

Johannes von Arx

Etwa 140 Kubikmeter Wasser schieben sich pro Sekunde durchs Niederamt Richtung Aarau. Die Aare nimmt auf ihrem Weg zum Rhein zahlreiche kleine Bäche in sich auf, so beispielsweise den Dorfbach von Trimbach, den Schwandenbach von Lostorf oder den Erzbach von Erlinsbach. Diese Kraft hobelt den Grund weg, und das bereits am Ursprung. Alle 3333 Jahre raubt die Aare den Bergen ihres Quellgebietes einen ganzen Meter an Höhe. Solcherlei Kuriositäten wissen wir dank des Kultbuchs von drei Bernerinnen über diesen Dreiseen- und Dreikantonefluss.

Und wenn wir schon bei der Ziffer Drei sind: Die breiteste Stelle beträgt 30 Meter, und im Wasser tummeln sich rund 30 Fischarten. Diese Aufzählung ist mehr als Zahlenspielerlei, sie vermittelt einen ersten Einblick in die Gestaltung des 60-seitigen Bandes. Dazu kam es, weil die drei Frauen zusammen als eingespieltes Team lange für die «Berner Zeitung» gearbeitet und dort gemeinsam Infografiken realisiert hatten. Und diese beinhalten naturgemäss Daten, Fakten und auch Zahlen. Damit begegnen wir der Aare auf neue, erfrischende Art und Weise, die Texte sind durchgehend kurz gehalten. Auch die Initialzündung zu diesem Werk war alles andere als alltäglich: Stefanie Christ suchte für jemanden nach einem passenden Geschenk, fand nichts, hatte dafür die ambitionöse Idee, das Geschenk in Form eines Aarebuchs gleich selbst zu kreieren. Dazu spannte sie mit Sabine Glardon und Maria Künzli zusammen.



Das Niederamt ist ein Teil ihres Weges: Die Aare beim Kanal von Winznau.

Bild: Bruno Kissling (2. November 2020)

## Auf der Aare sagt man ihm Fährmann – nicht Fäarimaa

Und weil der 290 Kilometer lange Fluss in all seinen Facetten schon in vielen Publikationen sowohl bildnerisch, poetisch wie naturwissenschaftlich beleuchtet worden ist, beging das Trio einen völlig neuen Weg, sammeln Daten und Fakten und verarbeitete das Material in der radikal reduzierten Ästhetik der Werbung aus den Sechzigerjahren. So etwa auf der Doppelseite «Das Aarewasser» mit einer stilisierten Fussgänger-Hängebrücke

und drei minimalistischen Grafiken zur Abflussmenge, zur kältesten (2,62 Grad Celsius) bzw. höchsten je gemessenen (23,83 Grad Celsius) Wassertemperatur sowie zu deren Verlauf im Jahr 2018.

Auf weiteren Seiten begegnen wir acht verschiedenen Tönen von Aaregrün, Wissenswertem zu allerlei, was da krecht, fleucht, quakt, piepst, leuchtet (der grosse Leuchtkäfer), grünt und blüht (der «Straussblütige Gilbweiderich» etwa). Wir begegnen den zehn Aaretypen so-

wie dem «wohl berühmtesten Fährmann der Schweiz» (nein, es ist nicht der Fäarimaa auf dem Rhein zu Basel). Das Buch lässt uns rätseln über verwunschene Aarewindungen und nennt zehn Flusssongs mit dem deutlichen Hinweis «...sollten Sie kennen».

Weitere Akzente setzen Infografiken zu verschiedenen Themen wie Marzilibad, Wasserkraftwerk Mühleberg, Jura-gewässerkorrekturen, Aarewaage (rückfliessendes Wasser bei Aarburg), Geschichtliches zur

Aarebrücke Olten und Keltensiedlung auf der Engehalbinsel bei Bremgarten BE.

## Olten muss man selber ins Buch eintragen

Die Haltung der drei Verfasserinnen drückt sich mit der persönlichen Ansprache «Liebe Aare» als Titel ihres witzigen Buches aus. Einen «Tolgggen» kann man als Oltnar aber nicht übersehen, denn in der Grafik Flussverlauf auf Seite 9, in der Nebenflüsse und Kraftwerke eingezeichnet sind, schwamm

Olten beim Kreieren der Grafik glatt aareab. So muss dies selbst nachgetragen werden. Denn ein Aarebuch ohne den Namen von Olten? Da hört der Spass auf.

## Hinweis

«Liebe Aare» von Stefanie Christ (Konzept, Text), Sabine Glardon (Grafik) und Maria Künzli (Text), erschienen im Werd & Weber Verlag Thun/Gwatt, ISBN 978-3-03-818-263-4



## «Ich bin mit dieser Antwort nicht zufrieden»

Nationalrat Kurt Fluri (FDP) hat in Bern Auskunft zum Projektstopp des Bahnhofs Schönenwerd verlangt.

«Seit 2012 planen die Gemeinde Schönenwerd, SBB, Kanton Solothurn und regionale Busbetriebe die intermodale ÖV-Drehscheibe», schrieb Fluri in seiner Anfrage in der Fragestunde des Nationalrates. Der Bahnhof sollte behindertengerecht umgebaut werden, 2019 hat die Gemeinde den Kredit beschlossen. Das Projekt ist seit Sommer 2020 zur gemeinsamen öffentlichen Auflage mit den SBB bereit. Doch kürzlich kam die unerwartete Wende: Das Bundesamt für Verkehr hat das Projekt auf 2027 verschoben. «Damit werden Drehscheibenfunktion und BehiG-Ausbau hinausgezögert und das Projekt teurer», findet Fluri und die Regierung: «Hält der Bundesrat dieses Vorgehen für fair und zielführend?»

Die Anfrage wurde aus Zeitgründen auf schriftlichem Weg beantwortet. Auf einer knappen A4-Seite hält der Bundesrat fest, dass hier zwei Projekte «eng miteinander verbunden» seien: nämlich der behindertengerechte Zugang zum Gleis 1 und das



Das Bundesamt für Verkehr bremst: Der Bahnhof Schönenwerd wird wohl erst 2027 vollständig modernisiert.

Bild: Bruno Kissling

Projekt «Schönenwerd West», das zwei Wendegleise von 320 Meter Länge umfasst und aus dem Strategischen Entwicklungsprogramm stammt. Nach altem Vorgehen würde nun zuerst das Gleis 1 entsprechend baulich für das Behinder-

ten-Gleichstellungsgesetz (BehiG) angepasst und fünf Jahre später die Wendegleise gebaut, die Schönenwerd an das Zürcher S-Bahn-Netz anbinden werden.

Der Bundesrat möchte beide Projekte in einem Zug erledigen. Denn diese Etappierung bringe

sonst «unverhältnismässig hohe Kosten», da das frisch erneuerte Gleis 1 durch den Bau der Wendegleise tangiert wird und baulich wieder verändert werden müsste. Der Neugestaltung des übrigen Bahnhofes tue diese Bündelung der Perronarbeiten

im Jahr 2027 keinen Abbruch, schreibt der Bundesrat: «Die Umsetzung der Massnahmen, welche für die Realisierung der intermodalen ÖV-Drehscheibe notwendig sind (Abbruch WC, Dach, Anpassung Fahrleitungs-masten, Neubau WC-Kabine), können unabhängig der beiden Projekte umgehend angegangen werden.»

## Kurt Fluri sucht nun das Gespräch mit der Gemeinde

Der Bundesrat sieht also keinen Handlungsbedarf und stützt das Bundesamt für Verkehr, das den Projektstopp verfügt hat. «Ich bin mit dieser Antwort nicht zufrieden», sagt Kurt Fluri auf Anfrage. «Allerdings sehe ich schwarz, dass ich auf parlamentarischer Stufe in diesen Planungsprozess eingreifen kann.» Fluri will nun das Gespräch mit Peter Hodel und der Gemeinde Schönenwerd suchen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Lorenz Degen

## Johannes Brons steigt ins Rennen

**Schönenwerd** Für die Gemeinderatswahlen vom 25. April 2021 hat die FDP mit Charlotte Shah bereits Interesse an der Nachfolge von Gemeindepräsident Peter Hodel angemeldet, der nicht mehr antritt. Nun kommt es zu einer Kampfwahl um den Posten des Gemeindepräsidenten, denn SVP schlägt mit Johannes Brons ebenfalls einen Kandidaten vor. Brons ist bald seit 12 Jahren im Gemeinderat und leitet das Ressort Jugend, Kultur, Freizeit und Sport und ist Präsident der Regionalen Jugendkommission; ebenso ist er seit fast zehn Jahren für die SVP im Solothurner Kantonsrat. Er wurde einstimmig nominiert. «Ich stelle mich zur Verfügung, um den Wählerinnen und Wählern eine Auswahl zu ermöglichen», begründet Brons auf Anfrage seine Kandidatur: «Meine Chancen sind gut.» Für den Gemeinderat wird die SVP eine Fünferliste auflegen: Zur Wahl stellen sich die beiden bisherigen Gemeinderäte Johannes Brons und Walter J. Fürst, neu Marco Burger, Reto Staub und Fabrice Zumstein. (ld)